

pfarreiblatt

St. Anton • St. Michael - St. Johannes - Der MaiHof • St. Josef - St. Karl - St. Leodegar im Hof - St. Maria zu Franziskanern - St. Paul

Adieu und Dank

Pfarrer Reto Kaufmann verabschiedet sich nach zwölf Jahren von den Pfarreien St. Anton • St. Michael. Dankbar und zufrieden blickt er auf eine Zeit zurück, in der sich viel getan hat. [Seite 2](#)

Architektur und Aufbruch

Die Pfarrkirche St. Pius von Meggen gilt als Meisterwerk moderner Kirchenarchitektur. Vor 50 Jahren wurde sie eingeweiht. [Seite 4](#)

Christopherus

An vielen Haus- und Kirchenwänden finden sich Abbildungen des heiligen Christopherus. Eine Spurensuche in Luzern und darüber hinaus. [Seite 5](#)



Foto: Davide Del Giudice

Wo drückt der Schuh?

«Made in Europe» klingt besser als «Made in China». Doch in Schuhfabriken im Osten Europas schufteten zehntausende Arbeiterinnen unter unmenschlichen Bedingungen. Das zeigt die aktuelle Kampagne der Entwicklungsorganisation «Erklärung von Bern». [Seite 3](#)

Kolumne



Sibylle Stolz ist Integrationsbeauftragte der Stadt Luzern.

> Willkommen in Luzern. Wussten Sie, dass 40% der aktuellen Bevölkerung der Stadt Luzern erst in den letzten 10 Jahren zugezogen sind? Sie mussten bestimmt auch schon mal ganz neu anfangen – sich an einem neuen Wohnort, in einem neuen Arbeitsumfeld zurechtfinden und ein neues soziales Netz aufbauen. Wie wohlthuend ist eine herzliche Begrüssung und wie hilfreich sind Tipps zum Alltagsleben im neuen Umfeld. Die Stadt Luzern organisiert dreimal jährlich Begrüssungsveranstaltungen für alle Neuzuziehenden. Der Stadtrat heisst die Neuzuziehenden willkommen und ruft sie dazu auf, sich aktiv am Gesellschaftsleben zu beteiligen und Mitverantwortung zu übernehmen für ein respektvolles Zusammenleben. Über das Webportal www.willkommen.stadt Luzern.ch finden Neuzuziehende wichtige mehrsprachige Informationen und einen attraktiven Willkommensfilm.

Die Willkommenskultur lebt

Es freut mich sehr, dass auch die Katholische Kirche Stadt Luzern eine aktive Willkommenskultur lebt – sei dies in den einzelnen Pfarreien oder durch den Bereich Migration/Integration oder über Beiträge an integrativ wirkende Vereine, wie den Sentitreff oder den Verein «Zusammen leben Maihof-Löwenplatz». Die Kirche ermöglicht so an vielen Orten in der Stadt Luzern Willkommenskultur, interkulturelle Begegnungen auf Augenhöhe, Orientierungshilfen und aktives Mitgestalten. Vielen Dank Ihnen allen für Ihre persönliche aktive Willkommenskultur – sei dies in der Nachbarschaft, am Arbeitsplatz, in der Pfarrei oder einfach bei jeder Begegnung mit Menschen!

Sibylle Stolz

An dieser Stelle äussern sich Gastkolumnisten und Mitarbeitende der Katholischen Kirche Stadt Luzern zu einem frei gewählten Thema.

«Ich fühlte mich hier daheim»

us. Nach 12 Jahren verlässt Pfarrer Reto Kaufmann die Pfarreien St. Anton · St. Michael in Richtung Zug. Im Rückblick verrät er, was ihn in Luzern beschäftigt hat und was er an seine neue Wirkungsstätte mitnimmt.

Als Sie 2004 im St. Anton anfangen, hatte St. Michael noch einen eigenen Pfarrer. Mittlerweile sind Sie seit fast sieben Jahren Pfarrer von St. Anton · St. Michael. Es hat sich einiges getan in dieser Zeit. War das Zusammengehen der beiden Pfarreien die grösste Veränderung, die Sie hier in Luzern miterlebt haben?

Reto Kaufmann: Das Zusammengehen der beiden Pfarreien war sicher eine markante Veränderung, die meine Zeit hier geprägt hat. Eine weitere, die damit in Zusammenhang steht, war die Errichtung des Pastoralraums Luzern Stadt Anfang 2009. Nicht nur St. Anton · St. Michael rückten näher zusammen. Alle Pfarreien der Kirchgemeinde verstärkten und verbesserten in den letzten Jahren die Zusammenarbeit. Das Mitgestalten der Seelsorgeplanung im Pastoralraum war ein zentraler und wichtiger Punkt meiner Aufgaben als Pfarrer.

Wie haben Sie die Herausforderung erlebt, die beiden Pfarreien unter ein Dach zu bringen?

Herausforderung ist das richtige Stichwort. Das Zusammenführen von St. Anton · St. Michael zeigte, dass man bei solchen Veränderungsprozessen nichts übers Knie brechen darf. Sie brauchen Zeit und Geduld. Nach einer ersten Phase mit einem Quartierseelsorger im St. Michael haben wir 2012 die beiden Pfarreiteams zusammengelegt. Diese Lösung musste erst wachsen. Ich glaube, sie hat sich bisher gut bewährt. Den Wandel mitgemacht haben auch die Pfarriangehörigen. Das Bewusstsein, zu einer Einheit zusammenzuwachsen, ist nach und nach lebendig geworden und wächst noch weiter.



«Es braucht Zeit und Geduld, damit etwas wachsen und werden kann.» Reto Kaufmann zwischen den Rebstöcken im Pfarrhausgarten von St. Anton. Foto: U. Schwegler

St. Anton · St. Michael sind Pfarreien an der Peripherie der Stadt. Welche Aufgaben hat die Kirche hier?

Als Kirche sind wir im Quartier zu Hause. Die Menschen kennen sich, und wir sind mitten drin in ihrem Alltag. Die Kirche teilt das Leben der Menschen hier. Wir feiern miteinander und nehmen Anteil an ihren Freuden und Sorgen. Zu unseren konkreten Aufgaben gehört es, bereits Vorhandenes zu vernetzen. Wir können die Quartierkräfte unterstützen. Zum Beispiel stellen wir Vereinen Räume zur Verfügung. In Zukunft können wir sicher noch mehr mit anderen Quartierpfarreien zusammenarbeiten. Ich stelle mir vor, dass wir Erfahrungen und Wissen austauschen. Möglich sind auch gemeinsame Projekte, zum Beispiel mit Chören.

Mit welchen drei Adjektiven würden Sie die Pfarreien St. Anton · St. Michael charakterisieren?

Das ist nicht einfach, aber ich will es versuchen: Erstens *bunt*: Die Kirche hier ist sehr vielfältig, viele helfen und gestalten mit. Zweitens *lebendig*: Es läuft einiges in den Pfar-

reien und Quartieren. Überhaupt ist hier viel los, in Schule, Sport, Vereinen oder in den Geschäften. Drittens *geerdet*. Die Menschen hier sind gut verwurzelt. Gleichzeitig erlebe ich sie als aufgeschlossen.

Sie gehen nach Zug und werden Pfarrer von St. Michael. Was nehmen Sie von Ihrer Zeit in Luzern mit?

Alles, was ich hier gelernt habe. Die pastorale Planung, die Mitarbeit im Pastoralraum und die Zusammenführung unserer Pfarreien sind wertvolle Erfahrungen, von denen ich sicher auch in Zug profitieren kann. Dann nehme ich ganz viele schöne und gute Erinnerungen mit. Ich fühlte mich hier daheim. Die Gesichter der Menschen von St. Anton · St. Michael und ihre Geschichten werden mir bleiben. Das Loslassen wird mir wohl nicht ganz leicht fallen, doch ich freue mich auch auf den Neuanfang und auf das, was mich in Zug erwartet.

Dankgottesdienst

Gottesdienst zum Abschied von Pfarrer Reto Kaufmann

Samstag, 2. Juli, 18.00, Kirche St. Anton

In Kürze

Die grösste Pfadi im Kanton



Im Pfingstlager trotzten die Mecheler Regen und Schlamm.

mb. Seit diesem Jahr ist die Pfadi St. Michael die grösste Pfadi im Kanton Luzern. 213 Mitglieder stellen die Mecheler momentan und sind damit die einzige Pfadi im Kanton, die die Grenze der 200 knackt. «Das freut uns natürlich sehr und ist der Lohn für das wahnsinnige Engagement der Leiterinnen und Leiter», sagt Abteilungsleiterin Janine Durrer. Die vielen Kinder bereiten der Pfadileitung grosse Freude, bringen aber auch einige Herausforderungen mit sich. Im Sommerlager 2015 zeigte sich, dass die vorhandenen Zelte nicht mehr ausreichten. Deshalb wurden im Frühjahr mit der «grosszügigen finanziellen Unterstützung von vielen Eltern und Ehemaligen» neue Zelte angeschafft.

Gross bleiben und weiter wachsen

Und die Abteilungsleiterin und ihr Team schauen auch in die Zukunft: «Gross sein alleine reicht nicht. Es ist uns ein Anliegen, dass unsere Pfadi noch lange viele Kinderaugen zum Leuchten bringt.» Deshalb habe man die Arbeitsgruppe Nachhaltigkeit gegründet. Ziel sei es gewesen, Ideen zu sammeln, «wie die Mecheler nachhaltig erfolgreich auf einem hohen Level Pfadi betreiben können». Bestehende Strukturen, Traditionen und Vorgehensweisen seien hinterfragt und wo nötig Ideen zur Verbesserung oder Weiterentwicklung gesammelt worden. Viele dieser Ideen würden oder werden bald umgesetzt.

«Schlussendlich geht es in der Pfadi um Freundschaften und darum, Dinge zu erleben, die zusammenschweissen, einen herausfordern und wachsen lassen», ist Durrer überzeugt. «Die Pfadi fördert und fordert auf vielen Ebenen – sportlich, sozial, gesellschaftlich, mental. Und damit noch viele weitere Kinder und Jugendliche das Erlebnis Pfadi für sich entdecken können, freuen wir uns immer über neue Mitglieder!»

Infos zu Anlässen auf www.mecheler.ch

Die Tricks der EU-Schuhindustrie

Die neueste Recherche der Erklärung von Bern (EvB) zeigt: In Schuhfabriken im Osten Europas schufteten zehntausende Arbeiterinnen unter unmenschlichen Bedingungen. Oft zu noch tieferen Löhnen als Arbeiterinnen in China.

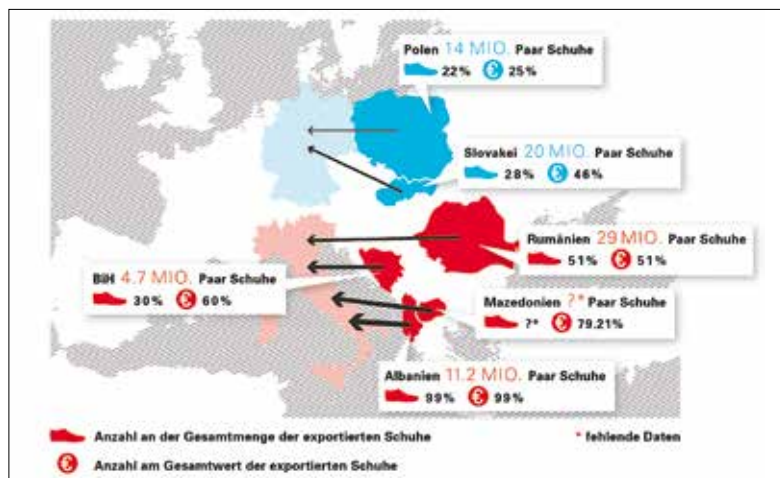
Ana näht Schuhe. Acht Stunden pro Tag, sechs Tage die Woche, für weniger als 150 Euro pro Monat. Mit diesem Geld muss sie für sich, ihre beiden Knaben und ihren Ehemann sorgen. Jeden Tag geht sie zu Fuss zur Fabrik, eine Stunde hin, eine zurück. Manchmal schimpft sie ihr Chef Schlampe. Wie sie das Geld zurückzahlen will, das sie für eine Herzoperation ihres älteren Sohnes borgen musste, weiss sie nicht. Ana sagt: «Alles, worum ich bitte, ist ein bisschen Würde.»

Ana arbeitet nicht in Indonesien oder China. Ana ist Albanerin, und die Schuhe, die sie produziert, sind für das Land an der gegenüberliegenden Adriaküste bestimmt: Italien. Im Akkord führen Ana und ihre Kolleginnen – die meisten Fabrikangestellten sind Frauen – jene Produktionsschritte aus, die arbeitsintensiv, repetitiv und wenig rentabel sind.

Starke Marke, tiefe Kosten

In Albanien nennen sie dieses Modell Façon, im internationalen Jargon heisst es OPT: Outward Processing Trade. Vorfabrizierte Komponenten wie Lederstücke werden dabei von Ländern wie Italien – einem der führenden Produzenten von Lederschuhen – in ein Land gebracht, in dem die Löhne tief sind. Das daraus gefertigte Produkt wird dann meist zollfrei nach Italien zurückgeführt, wo die letzten Schritte, die Verpackung etwa oder das Anbringen des Markenmens, vorgenommen werden. Der Schuh ist so, zumindest auf der Etikette, «Made in Italy», die Löhne sind «Made in Albania».

Doch Albanien ist längst nicht der einzige «Made in Italy»-



Wo «italienische» oder «deutsche» Schuhe tatsächlich produziert werden. Grafik: EvB

Hinterhof. Auch ein Grossteil der in Bosnien-Herzegowina, Mazedonien oder Rumänien produzierten Schuhe geht nach Italien. Die deutsche Schuhindustrie wendet das OPT-Modell genauso an, etwa in Polen und in der Slowakei.

Fast Fashion – fast kein Lohn

17 Prozent aller weltweit hergestellten Schuhe werden in Europa verkauft. 2014 waren es insgesamt 24,3 Milliarden Paare! Engländerinnen und Engländer etwa erwerben im Schnitt über acht Paar Schuhe pro Jahr, so viele wie niemand sonst. Die Produktion muss immer häufiger nicht mehr nur günstig, sondern auch schnell sein. Da sind kurze Lieferketten entscheidend. Immer mehr Firmen produzieren deshalb im Osten Europas. Dafür, so würde man meinen, nehmen sie etwas höhere Lohnkosten als in asiatischen Ländern in Kauf. Nur: Das stimmt nicht. Der Mindestlohn in Albanien, Mazedonien oder Rumänien liegt mit 140 bis 160 Euro gar unter jenem in China. Vier- bis fünfmal mehr müssten die Arbeiterinnen verdienen, damit sie und ihre Kinder von ihrem Lohn leben könnten. Unbe-

zahlte Überzeit ist für viele die Regel, Schutz vor giftigem Leim und anderen Chemikalien gibt es kaum. Doch eine Alternative zu ihrem Fabrikjob hat kaum eine der Arbeiterinnen.

Das zeigt eine Recherche der EvB und internationaler Partner. Es ist eindeutig: Die Probleme der Bekleidungs- und Schuhindustrie – Tiefstlöhne, unbezahlte Überzeit, fehlende Arbeitssicherheit – machen keineswegs halt vor Europa. Und die Markenfirmen und Detailhändler kümmern sich bisher noch viel zu wenig darum, unter welchen Bedingungen ihre Schuhe hergestellt werden. Die EvB wird nun mit einer Kampagne darauf hinarbeiten, dass diese Firmen die Einhaltung von Menschen- und Arbeitsrechten entlang ihrer Lieferkette gewährleisten und dass die Löhne in den Fabriken auf eine existenzsichernde Höhe angehoben werden.

Timo Kollbruner, EvB

us. Im Rahmen ihres Engagements für Entwicklungszusammenarbeit unterstützt die Katholische Kirche Stadt Luzern die Erklärung von Bern im Jahr 2016 mit 50 000 Franken. www.evb.ch

In Kürze

«Ich träumte, ich kann fliegen»



Maturand Jan Murer (rechts) und der von ihm porträtierte Martin Doppmann.

bbü. Jan Murer hat im Rahmen seiner Maturaarbeit an der Kantonsschule Alpenquai Luzern ein eindrückliches Filmporträt über den Tetraplegiker Martin Doppmann gestaltet. Für seinen Film «Ich träumte, ich kann fliegen» wird er nun mit dem «Luzerner Religionspreis» der Universität Luzern ausgezeichnet. Der Film von Jan Murer sei ein «kraftvolles Zeugnis von Lebensenergie und Kreativität des Protagonisten unter schwierigsten Umständen», sagt die Jury-Präsidentin Monika Jakobs, Leiterin des Religionspädagogischen Instituts RPI der Universität Luzern. Der mit 500 Franken dotierte Luzerner Religionspreis wird jährlich von der Theologischen Fakultät in Zusammenarbeit mit dem Religionswissenschaftlichen Institut der Kultur- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät der Universität Luzern verliehen. Der Porträt-Film von Jan Murer «Ich träumte, ich kann fliegen» findet sich auf der Internet-Seite von Martin Doppmann, www.martindoppmann.ch.

In Wittenberg 2017 dabei



Wittenberg mit dem Turm der Schlosskirche, wo Martin Luther 1517 seine 95 Reformthesen angeschlagen haben soll.

pd. Die Schweizer Bischofskonferenz trat Anfang Juni zu ihrer 312. Ordentlichen Versammlung in Einsiedeln zusammen. Dabei beschloss sie unter anderem, sich an der Mitwirkung des Schweizerischen Evangelischen Kirchenbunds an der Weltausstellung in Wittenberg zum Gedenkjahr der Reformation zu beteiligen. Die Weltausstellung «Tore der Freiheit» findet vom 20. Mai bis zum 10. September 2017 statt.

In der Einfachheit einer Markthalle

Die Kirchen von Meggen und Udligenswil wurden beide vor 50 Jahren eingeweiht. Ihre Architektur steht sinnbildlich für den Aufbruch der Kirche in die Moderne. Die Meggener Piuskirche gilt sogar als Meisterwerk moderner Kirchenarchitektur.

Die Kirche St. Pius in Meggen hat keine Fenster und doch fällt Tageslicht in den Kirchenraum. Warm dringt es durch 888 dünn geschliffene Marmorplatten, aus denen sich die vier Wände zusammensetzen. Für diesen Lichteffect ist die 1966 eingeweihte Kirche weiterhin bekannt. Entworfen wurde sie von Franz Füeg. Der 1921 in Solothurn geborene Architekt lehrte von 1971 bis 1987 als Professor am Polytechnikum in Lausanne. 2006 verlieh ihm die ETH Zürich die Ehrendoktorwürde. Die Meggener Pfarrkirche gilt als Füegs Hauptwerk.

Besucher atmen auf

Pfarrer Hanspeter Wasmer von Meggen gefällt «seine» Kirche. Sie wirke mystisch, inspirierend und automatisch besinnlich, sobald man den Raum betrete. Ausserdem überzeuge sie durch ihre harmonische klare Form. Die Höhe und Weite des Raumes lasse Besucher aufatmen, so Wasmer, kein unnötiger Schnörkel enge ein. Von der Maserung der Marmorplatten geht eine eigenartige Faszination aus. Sie kann auf die einen wie die von Mose geteilten Meereswände wirken, auf andere wie die eigenen Lebenslinien.

Interessante Namensgebung

Spannend ist auch die Namensgebung der Kirche. Papst Pius X. (1903–1914) ist in der Geschichte bekannt für den 1910 eingeführten Antimodernisteneid. Er galt aber in den Sechzigerjahren als moderner Heiliger, der die Pastoral reformierte und Neuerungen wie die frühe Erstkommunion einführte. Augenzwinkernd



Während die Kirche St. Pius in Meggen von aussen als sachlicher weisser Stahlbau erscheint, leuchten die nur 28 Millimeter dünnen Marmorwände im Innern der Kirche in den Farben des Tageslichts auf. Foto: Andreas Wissmiller

merkt Pfarrer Hanspeter Wasmer an: «Die heutigen Piusbrüder haben noch nicht angeklopft, ob sie hier Messe feiern dürften.» Dass Altes plötzlich wieder sehr modern wirken kann, beschreibt auch Architekt Franz Füeg in seinem Festartikel zum Jubiläum: «Die Beschäftigung mit dem Kirchenbau führte mich immer wieder zu den Anfängen. Die oft 100 Meter langen und bis 50 Meter breiten Kathedralen von römischer Wucht und Einfachheit in Nordafrika und Syrien waren im 3. und 4. Jahrhundert gebaut wie Markthallen, *fabbricae*.» Pfarrer Hanspeter Wasmer bestätigt, dass St. Pius von aussen mitunter wie ein Lagerhaus erscheine, dass die Kirche mit diesem Bau zugleich ein offenes, modernes Gesicht zeige.

Auch Udligenswil feiert

Auch die Gläubigen in Udligenswil können auf den 50. Jahrestag der Einweihung ihres Gotteshauses zurückbli-

cken. Hoch ragt dessen Turm über dem hügeligen Ortsbild auf und markiert die Präsenz der Pfarrei. Die halbrunde Kirche St. Oswald ersetzte an selber Stelle das alte neugotische Kirchgebäude, dessen Renovation nach damaliger Schätzung teurer gewesen wäre als der Neubau. Allerdings wurde die alte Kirche damals nicht einfach abgerissen, sondern gesprengt, was manche Gläubige bis heute schmerzt.

Das Jubiläum der Pfarrkirche Meggen wurde am 26. Juni mit einem feierlichen Gottesdienst und einem grossen Fest unter Mitwirkung des gesamten Pastoralraums «Meggerwaldpfarreien» (Meggen, Adligenswil und Udligenswil) begangen. Am kommenden 21. August wird dann auch die Kirche St. Oswald in Udligenswil gefeiert. Beim Festgottesdienst um 10 Uhr werden wiederum alle Kirchenchöre des Pastoralraums singen.

Andreas Wissmiller

Der Heilige für die schweren Fälle

Der 24. Juli gilt als Gedenktag des heiligen Christopherus. Sein Konterfei schmückt nicht nur Kirchen, sondern auch manche Hauswand in der Region Luzern. Wer war Christopherus? Eine Spurensuche zwischen abenteuerlichen Legenden und schnellen Autos.

Vom Luzerner Pilatusplatz will jeder eigentlich immer nur weg. So rasch als möglich. Mit dem Bus nach Emmen, zu Fuss in die Altstadt, die Autos blocken zur endlich ampelfreien Autobahn. Über Gaspedal, Gedränge und Getöse wacht hier im Zentrum Luzerns der heilige Christopherus. Die Wandmalerei an der Obergrundstrasse 26 zeigt einen grossen, bärtigen Mann mit Wanderstock und einem Kind auf der Schulter, das eine Kugel in der Hand hält. Es ist die klassische Pose des Heiligen.

Der Christusträger

Die Legende dazu geht so: Es war einmal ein grosser Mann, ein Riese namens Offerus. Er strotzte vor Kraft – und war doch nur von etwas beseelt: Jemanden zu finden, der noch stärker war als er. Diesem wollte er dienen. Er fand den mächtigsten König auf Erden und diente ihm. Der König hatte jedoch Angst vor dem Teufel, der musste also noch mächtiger sein. Offerus fand den Teufel und trat in seinen Dienst. Doch einmal auf einer Wanderschaft machte der Teufel einen grossen Bogen um ein Wegkreuz. Sollte der gekreuzigte Christus noch mächtiger sein als der Teufel? Offerus suchte ihn, fand ihn jedoch nicht. Der Riese blieb an einem Fluss und trug fortan Menschen ans andere Ufer, die ihn überqueren mussten. Eines Nachts rief ein Kind nach ihm, das auch hinüber wollte. Doch unterwegs wurde es immer schwerer, Offerus drohte zu ertrinken.



Wandbild an der Lerchenstrasse.

Er stöhnte: «Kind, du bist so schwer, als müsste ich die Last der ganzen Welt tragen!» «So ist es», antwortete das Kind, «ich bin Jesus, der die Last der ganzen Welt trägt.» Als es Offerus mit Mühe und Not ans andere Ufer schaffte, gab ihm Jesus den neuen Namen Christ-Offerus, der Christusträger.

Christopherus, der bärenstarke und doch demütige Heilige, ziert seit dem Mittelalter Kirchen, Türme oder Brücken. So auch die alte Holzbrücke in Werthenstein, wo er als Brückenheiliger seinen «Ernstesinsatz» hat (Pirmin Meier, Historiker und Volkskundler). Die Luzerner Peterskapelle wird in den 1930er-Jahren mit seinem Abbild geschmückt. Letztes Jahr schnitzte ein Künstler an der kleinen Emme in Littau aus einem Baumstrunk eine Christopherus-Figur. Und der Heilige ziert Hauswände, neben jener im Zentrum Luzerns auch eine im Norden (Lerchenstrasse) und eine im Süden der Stadt (Geissensteinring). Die Häuser am Geissensteinring und am Pilatusplatz haben nicht zufällig dieselbe Besitzerin: Die Reifenfirma «Pneumatikhaus».

Schutz vor plötzlichem Tod

Christopherus lebte gemäss den frühesten Quellen rund um das Jahr 300 nach Christus, zunächst in Palästina, dann in Lycia in der heutigen Türkei. Er war Soldat, ein Kämpfer, getauft, geläutert und gestorben für die christliche Sache. Der Märtyrer soll sein Leben auf der griechischen Insel Samos gelassen haben. Von dort verbreitet sich – im Verbund mit den Attributen griechischer Heldengötter – die Kunde von dem Hünen, der lieber den Tod in Kauf



Christopherus-Bild am Pilatusplatz in Luzern. Foto: Remo Wiegand

nahm, statt gegenüber römischen Soldaten seinem Glauben abzuschwören. Christopherus' Andenken gelangt via Italien über die Alpen, wo er – ergänzt mit der Christusträgerlegende – weiter Karriere macht; er wird zum Schutzpatron und Nothelfer erhoben. Der Heilige kann nun auch vor der gefürchteten «mors subitanea» bewahren. «Mit einem Blick auf ein Bild Christopherus' am Morgen war man bis zum Sonnenuntergang vor einem plötzlichen Tod sicher», erklärt Markus Ries, Professor für Kirchengeschichte an der Uni Luzern. Im Mittelalter war dies besonders wichtig, weil der Himmel ohne vorgängigen Empfang der Sterbesakramente verschlossen blieb. Seine Bedeutung macht Christopherus zum privilegierten Fürsprecher von Menschen, die in Gefahr sind: Kranke, Hungerleidende, Brückenbauer, Seeleute, Pilger – überhaupt alle Reisenden. Papst Pius XI. befördert ihn in den 1930er-Jahren zum Schutzpatron der Autofahrer, Christopherus-Medaillons zieren bis heute viele Rückspiegel. Da-

mals liess ein frommer Mann auch die Häuser am Pilatusplatz und am Geissensteinring erbauen und mit Christopherus-Abbildungen wappnen. Die «Pneumatikhaus AG», die er gründete, wird heute von seinem Enkel Marcos Rieder geführt. Die Firma floriert, demnächst bezieht sie ein topmodernes neues Firmengebäude in Rothenburg. An Christopherus erinnert dort nichts mehr. Man kenne die Geschichte, der Heilige spiele aber heute für das Unternehmen keine Rolle mehr, erklärt Rieder.

Unzerstörbarer Autoheiliger

Christopherus lebt anderswo weiter: Nur einen Kilometer entfernt liegt das Restaurant Ferus, vormals St. Christopherus. Die Firma «Sinnvoll Gastro», die es 2011 übernahm und aufpeppte, fusionierte den traditionellen Namen mit einer Hommage an das Emmenbrücker Von-Roll-Eisenwerk (*ferus* = lateinisch Eisen). Der Heilige ist bleibend präsent, sowohl am Eingangsschild wie an einem Wandfresko an jener Seite, die der Autobahn zugewandt ist. «Es ist für uns eine Verpflichtung, das Andenken an Christopherus zu bewahren», sagt Sinnvoll-Chefgastroonom Philippe Giesser. 1962 wurde Christopherus aus der Liste der kanonischen Heiligen gestrichen, zu legendär erschien damals seine Vita. Im Martyrologium Romanum von 2004, dem offiziellen Verzeichnis katholischer Märtyrer und Heiliger, taucht er wieder auf. Der Vatikan sah ein: Zu viele Menschen fahren nach wie vor auf Christopherus ab.

Remo Wiegand

Gottesdienste

Samstag, 2. Juli

18.00 Dankgottesdienst für Pfarrer Reto Kaufmann, Kirche St. Anton
anschliessend Apéro riche

Sonntag, 3. Juli

10.30 gemeinsamer Gottesdienst mit
Tauferneruerung, Kirche St. Michael
Gestaltung: Ingrid Helfenstein, Rosmarie
Stocker, Yvonne Blum und Reto Kaufmann
Orgel: Samuel Staffelbach
Kollekte: Stiftung Rodtegg/Verein Sans
Papiers

Mittwoch, 6. Juli

9.00 Gottesdienst der Frauen-
gemeinschaft, Kirche St. Anton
anschliessend Zmorge

Samstag, 9. Juli

18.00 Eucharistiefeier, Kirche St. Anton

Sonntag, 10. Juli

9.00 Eucharistiefeier, Kirche St. Michael
10.30 Eucharistiefeier, Kirche St. Anton
Gestaltung: Burghard Förster
Orgel: Peter Heggli
Kollekte: Bahnhofhilfe Luzern

Samstag, 16. Juli

18.00 Eucharistiefeier, Kirche St. Anton

Sonntag, 17. Juli

10.30 Eucharistiefeier, Kirche St. Anton
Verabschiedung von David Pfammatter
Orgel: Beat Heimgartner
Kollekte: tut – das Kinder- und Jugend-
magazin

Samstag, 23. Juli

18.00 Eucharistiefeier, Kirche St. Anton

Sonntag, 24. Juli

9.00 Eucharistiefeier, Kirche St. Michael
10.30 Eucharistiefeier, Kirche St. Anton
Gestaltung: Reto Kaufmann
Orgel: Fred Gassmann
Kollekte: Schweizerische Vereinigung der
Gelähmten

Werktagsgottesdienste

Freitag, 1./8./22. Juli

18.00 Eucharistiefeier, Kapelle Matthof

Freitag, 15. Juli

18.00 entfällt

Dienstag, 5./12./19./26. Juli

9.00 Eucharistiefeier, Kapelle Matthof

Dienstag, 5. Juli

19.00 Eucharistiefeier, Unterkirche
St. Michael

Mittwoch, 13./20./27. Juli

9.00 Eucharistiefeier Kirche St. Anton

Gottesdienst Albaner-Mission

Freitag, 1. Juli, 18.30

Gottesdienst, Unterkirche St. Michael

Pfarrer Reto Kaufmann sagt im Sommer Adieu und Danke. Auch die Pfarrei verabschiedet und bedankt sich für sein Wirken im St. Anton · St. Michael – in Text und Bild und im Dankgottesdienst vom Samstag, 2. Juli, 18 Uhr, in der Kirche St. Anton.

Lieber Reto ...

... schön, warst du für uns da! Pfarreiangehörige, Pfarreirat und Pfarreiteam unserer Pfarreien durften in all den Jahren auf dich zählen. Herzlichen Dank für dein grosses Engagement, dein unermüdliches Wirken, deine Offenheit und Freundlichkeit sowie für die immer sehr angenehme Zusammenarbeit. Du hast deine

Aufgaben mit Herzblut angepackt und erfolgreich umgesetzt.

Für deine neue Tätigkeit im Sinne der Botschaft Jesu wünschen wir dir viel Kraft und Gottes Segen, beste Gesundheit und eine Prise Humor. Tschüss und auf Wiedersehen!

Bill Lischer, Präsident Pfarreirat St. Anton · St. Michael



Pfarreiagenda

Tauferneruerungs-Gottesdienst

SO, 3. Juli, 10.30, Kirche St. Michael
Treffpunkt der 2.-Klässlerinnen und
2.-Klässler: 9.45 vor der Kirche. Alle
sind herzlich zur Feier eingeladen.

Wandergruppe A + O

Tages-Wanderung

MO, 4. Juli, Treffpunkt: 10.10 Bahnperron/Kiosk, Zugabfahrt: 10.21
Wir wandern von Rottenschwil an Auenlandschaften und am Flachsee vorbei nach Bremgarten. Kaffeehalt in Bremgarten. Wanderzeit: circa 2½ Stunden mit Picknick. Fahrkosten: circa 17 Franken, Tageskarte mit Passepartout/Halbtax retour, Zug und Postauto. Billett selber lösen, ab Buchrain via Rotkreuz, Muri, Rottenschwil/Hecht; zurück ab Bremgarten, via Wohlen, Buchrain. Unkostenbeitrag: 2 Franken. Die Wanderung findet bei jeder Witterung statt. Auskunft: Marie Theres Hess, 041 360 08 43, Verena Mengotti, 041 360 78 67

Spielplatzcafé mit Apéro

MI, 6. Juli, 14.00–18.00, Spielplatz St. Anton (bei schönem Wetter)
Ein Treffpunkt in lauschiger Atmosphäre. Kaffee, Mineral, Sirup, Kuchen, Snacks und Glacé können konsumiert werden. Apéro von 16.30 bis 18 Uhr zum Schuljahresabschluss für alle mit Quartierarbeiter Tobias Naunheim. Der Anlass findet nur bei trockenem Wetter statt.

Offenes Malen für Erwachsene

MO bis DO-Vormittag zu Bürozeiten im Malatelier St. Anton
Kosten: 4 Franken pro Mal
Mit Anmeldung:
Marie-Alice Blum, 041 229 91 20,
mariealice.blum@kathluzern.ch

Krabbeltreff-Reisli

DO, 30. Juni, 15.00, Schiffstation Tribtschen (Verschiebedatum: 7. Juli)
Auch dieses Jahr machen wir den Krabbeltreff-Ausflug zum Meggenhorn-Spielplatz. Treffpunkt spätestens 15.10, viertelstündige Schifffahrt (ab Tribtschen um 15.17) nach Meggenhorn, Verweilen auf dem Erlebnisspielplatz (mit Kleintierpark und Brunnen). Rückfahrt mit Schiff ab Meggenhorn um 18.00. Fahrkosten fallen keine an. Mitnehmen: Picknick, Sonnenschutz, eventuell Ersatzkleider für die Kleinen, Halbtax/GA

Pfarreiagenda

Regelmässige Angebote

St. Anton

A + O: Yoga

Dienstag, 5. Juli, 9.15, kleiner Saal

Pfarrei: Krabbeltreff

Donnerstag, 7. Juli, 9.30, kleiner Saal

St. Michael

Stunde der Achtsamkeit

Donnerstag, 2. Juli, 19.00 und/oder
19.30 Kirche St. Michael

Unsere Taufkinder

29. Mai: Maëlle Etoile Farine; Patrice Aurelio Farine; 11. Juni: Lina Byeol Pfiffner; 12. Juni: Lukas Meier; Johanna Merki; 19. Juni: Annique Villiger

Unsere Verstorbenen

6. Juni: Ida Hafner-Hofstetter, vorher Hochrütistrasse 32; 8. Juni: Augustin Cajacob-Knecht, Hirtenhofstrasse 22; 10. Juni: Josef Limacher-Kaufmann, Birgegghofstrasse 11; 16. Juni: Rosmarie Bucher-Schmidig, Unterlachenstrasse 15

Pfarreinachrichten

Sommerlager

Wir wünschen allen Teilnehmern unserer Jugendvereine und Familienlagerbesuchern wunderschöne Sommerferien und eine unfallfreie Lagerzeit.

Abschied Hildegard Dober



Liebe Hildegard

Auf Ende Juli verlässt du nach zwölfjähriger Tätigkeit als versierte Mitarbeiterin im Pfarrhaus die Pfarreien St. Anton · St. Michael. Wir danken dir ganz herzlich für dein Dasein, deine vielfältige Mitarbeit und wünschen dir für den wohlverdienten Ruhestand alles Gute und Gottes Segen.

Für die Pfarreien St. Anton · St. Michael und das Pfarreiteam: Reto Kaufmann

Abschied David Pfammatter



Lieber David

Nach vier Jahren bei uns in St. Anton · St. Michael zieht es dich weiter in den Kanton Thurgau. In Aadorf-Tänikon trittst du eine neue Stelle als Pastoralassistent an. Wir danken dir ganz herzlich für deine Zeit bei uns. Gerne behalten wir dein Wirken, dein Lachen und alles, was du in unsere Pfarreien hineingegeben hast, in guter Erinnerung. Für deinen Einstieg und die Zeit an deinem neuen Wirkungsort wünschen wir dir von Herzen alles Gute, Zufriedenheit und Gottes Segen.

Wir verabschieden dich im Gottesdienst am Sonntag, 17. Juli, 10.30 in St. Anton.

Für die Pfarreien St. Anton · St. Michael und das Pfarreiteam: Reto Kaufmann

Kontakte

Pfarreien St. Anton · St. Michael

Öffnungszeiten Pfarreisekretariate während der Sommerferien, 11. Juli–19. August:

St. Anton

Montag–Freitag, 8.30–11.30, nachmittags geschlossen
Langensandstrasse 5, 6005 Luzern
Tel. 041 229 91 00, Fax 041 229 91 01
Sozialdienst: 041 229 91 20
E-Mail: st.anton@kathluzern.ch

St. Michael

Montag, Mittwoch, Freitag, 8.30–11.30, Dienstag und Donnerstag geschlossen
Rodteggstrasse 6, 6005 Luzern
Tel. 041 229 97 00, Fax 041 229 97 01
E-Mail: st.michael@kathluzern.ch

Jesuitenkirche

Herz-Jesu-Freitag, 1. Juli

6.45 Sakristei Jesuitenkirche
Eucharistiefeier, anschliessend Segensandacht

Sonntag, 3. Juli

Predigt: P. Werner Grätzer SJ
Kollekte für das Haus Hagar

Montag, 4. Juli

17.15 Sakristei Jesuitenkirche
Eucharistiefeier, anschliessend Andacht im Geiste der hl. Theresia von Lisieux

Sonntag, 10. Juli

Predigt: P. Thomas Karimundackal SJ
Kollekte für ein Missionsprojekt in Indien

Sonntag, 17. Juli

Predigt: P. Christian Rutishauser SJ
Kollekte für Brücke · Le pont
17.00 Kein Gottesdienst

Sonntag, 24. Juli

Predigt: P. Bruno Brantschen SJ
Kollekte für MIVA
Das Schweizer Hilfswerk unterstützt seit 1932 die Finanzierung und professionelle Beschaffung von zweckmässigen Transport- und Kommunikationsmitteln in den bedürftigen Ländern des Südens.



Karl-Borromäus-Altar in der Sakristei der Jesuitenkirche. In diesem reichhaltig geschmückten Sakralraum finden während der Zeit der Sanierung des Kircheninneren die Eucharistiefeiern an Werktagen und am Sonntagmorgen statt. Die Sakristei bildet ein der alten Stadtmauer folgendes Nebengebäude zur Kirche. Der Karl-Borromäus-Altar steht in einer Raumnische, die von einem ehemaligen Wehrturm gebildet wird. Foto: Daniela Kienzler

Gottesdienstzeiten

Eucharistiefeiern Wochentage:
MO, DO 17.15; DI, MI, FR, SA 7.00
(Sakristei Jesuitenkirche)
Sonntag: 7.00 (Sakristei Jesuitenkirche)
15.00, 17.00 (Franziskanerkirche)
Beichtthören: nach telefonischer Vereinbarung mit dem Präfekten

Kontakt

Präfekt: P. Dr. Hansruedi Kleiber SJ
Präfektur: Sonnenbergstrasse 11,
6005 Luzern; Telefon: 041 240 31 33
E-Mail: hansruedi.kleiber@kathluzern.ch
Sekretariat (MO und DO, 13.30–16.30 /
DI, 8.00–12.00; 13.30–16.30):
Anita Haas, Telefon und Fax:
041 240 31 34; Mobile 077 489 05 79
E-Mail: anita.haas@kathluzern.ch
Internet: www.jesuitenkirche-luzern.ch
Sakristei: Sakristan Markus Hermann,
Telefon 079 275 43 18
Hochschuleseelsorge: P. Andreas Schalbeter SJ, www.unilu.ch/horizonte

Gottesdienste

Sonntag, 3. Juli

10.30 Lager- und Feriensegen
Bitte Rucksack oder Koffer mitbringen, diese werden mitgesegnet
Gestaltung: Eva Hämmerle, Mark Steffen, Präses der Jugendvereine
Kollekte: Jugendvereine

Sonntag, 10. Juli

10.30 Kommunionfeier
Gestaltung: Eva Hämmerle
Orgel: Sebastian Huwlyer
Kollekte: Rodtegg, Stiftung für Menschen mit körperlicher Behinderung

Sonntag, 17. Juli

10.30 Kommunionfeier
Gestaltung: Sepp Riedener
Orgel: Sebastian Huwlyer
Kollekte: Verein LISA

Sonntag, 24. Juli

10.30 Kommunionfeier
Gestaltung: Ingrid Bruderhofer
Orgel: Beat Heimgartner
Kollekte: Interteam

Regelmässig in St. Johannes

Während der Schulferien fallen aus:
Gottesdienst am Freitag, Rosenkranz am Mittwoch, Morgenlob am Donnerstag

In der Schönstattkapelle

Jeden Freitag, 14.30–16.30 stille Anbetung

Bei den Rita-Schwestern

Im Juli und August ist am Dienstag, 7.30 keine Eucharistiefeier an der Seeburgstrasse 35. Jeden letzten Donnerstag im Monat, 16.00 Ritamesse in der Kapelle

Kurhotel Sonnmatt

Dienstag, 19. Juli, 16.00 Gottesdienst

Tertianum Bellerive

Freitag, 22. Juli, 10.00 Gottesdienst an der Kreuzbuchstrasse 33b

Öffnungszeiten Pfarreisekretariat

Während der Schulferien vom 11. Juli bis 20. August ist das Sekretariat von Montag bis Freitag, von 9 bis 12 Uhr geöffnet. Ausserhalb der Öffnungszeiten erhalten Sie nähere Angaben über den Telefonbeantworter.

Abenteuer am Lagerfeuer

Der Blauring bietet Mädchen ab der 1. Primarklasse jede Woche und im Sommerlager ein abwechslungsreiches Programm mit viel Spass und Abenteuer.



Blauringmädchen beim traditionellen Tschii-ei-ei zum Lagerstart. Foto: Martina Mule

Mexikaner mit farbigem Poncho und Schnurrbart begrüsst uns im Mai zum Flimmerpausenweekend. Das Wochenende im Zelt gemeinsam mit der Jungwacht war daher für alle eine abenteuerliche Abwechslung zum Schulalltag, bei welchem die Kinder viel Spass hatten. Im Juni waren wir als Detektive unterwegs, um viele komische Käuze in der Stadt zu suchen und zu fangen. Viele solche lustigen und bleibenden Momente erleben wir Woche für Woche im Blauring und während den zwei Wochen Zeltlager im Sommer.

Abenteuer und Beauty

Entgegen vieler Vorurteile macht man im Blauring nicht nur «langweilige Mädchensachen». Schlamm-schlachten, Fight-Games, Wettkämpfe und ein Lagerfeuer sind genauso Teil des Blaurings wie basteln, kochen oder Beauty-Nachmittage. Das Wichtigste dabei ist der Spass und das Zusammensein. Auch ihre eigenen Ideen und Wünsche dürfen die Kinder einbringen, und diese werden wenn möglich umgesetzt.

Vorfriede aufs Sommerlager

Am 11. Juli startet das nächste Sommerlager. Unter dem Mot-

to «MirNixDirNix – fällt uns der Himmel auf den Kopf?» machen wir uns mit einer etwas kleineren Gruppe als normalerweise auf die Reise nach Alten (ZH), um zwei Wochen lang jeden Tag tolle Abenteuer zu erleben und neue Freundschaften zu knüpfen. Mitverfolgen kann man unser Lager im Lagerdraht von der NLZ oder auf unserer Facebook-Seite.

Bei Interesse für den Blauring findet man weitere Informationen auf unserer Webseite. Wir freuen uns immer auf viele neue Kinder!

Alexandra Huber,
Leonie Schenk

Blauring St. Johannes im Netz

Weitere Informationen finden Interessierte im Internet:
www.blauring-stjohannes.ch



Kein Sommerlager ohne gemütliche Stunden am Lagerfeuer.

Foto: Alexandra Huber

Pfarreiagenda

Adressen Sommerlager

Blauring St. Johannes: 11.–23. Juli

Lagerplatz Bühlhof
8453 Alten

Jungwacht St. Johannes: 9.–23. Juli

Grotto Bavona
6690 Sanlerto

Pfadi St. Johannes: 9.–23. Juli

International Scout Center
Wagetiweg 7
3718 Kandersteg

Wölfe St. Johannes: 9.–17. Juli

Weiermattheim
3098 Köniz

Ferienwunsch

Lass mich langsamer gehen, Gott.

Entlaste das eilige Schlagen meines Herzens

durch das Stillwerden meiner Seele.

Lehr mich die Kunst des freien Augenblicks.

Lass mich langsamer gehen,

um eine Blume zu sehen,

ein paar Worte zu wechseln,

ein paar Zeilen in einem Buch zu lesen.

Lass mich langsamer gehen, Gott,

und gib mir den Wunsch,

meine Wurzeln tief in den ewigen Grund

zu senken, damit ich emporwachse

zu meiner wahren Bestimmung.

Gebet aus Südafrika

Kontakt

Pfarrei St. Johannes
Schädrütstrasse 26, 6006 Luzern
Tel. 041 229 92 00, Fax 041 229 92 01
E-Mail: st.johannes@kathluzern.ch
www.johanneskirche.ch
www.kathluzern.ch

Pfarrerteam:

Ingrid Bruderhofer, Theologin

Eva Hämmerle, Theologin

Madeleine Leu, Soziale Arbeit

Markus Hildbrand, Irene Gasser-Kehl,

Pia Weingartner, Katechet/innen

Isabelle Heckendorn, Soziokulturelle

Animatorin

Franz Gantner, Hauswart und Sakristan

Stellvertretung: Mark Steffen

Beat Heimgartner, Organist

Claudia Schürch, Monika Schenk,

Pfarreisekretariat

Gottesdienste

Freitag, 1. Juli

16.00 Betagtenzentrum Viva Rosenberg
Gottesdienst mit Kommunionfeier

Sonntag, 3. Juli

10.00 Matinee mit dem Singkreis Maihof,
eine musikalische Feier zur Sommerzeit
Gestaltung: Franz Zemp

Musikalische Leitung: Lorenz Ganz

Kollekte: Tel. 143 – Dargebotene Hand

Freitag, 8. Juli

16.00 Betagtenzentrum Viva Rosenberg
Gottesdienst mit Kommunionfeier

Sonntag, 10. Juli

10.00 Gottesdienst mit Eucharistiefeier

Predigt: Valo Hoher

Musik: Markus Weber (Orgel)

Kollekte: Aufgaben des Bistums

Freitag, 15. Juli

16.00 Betagtenzentrum Viva Rosenberg
evangelisch-reformierter Gottesdienst

Sonntag, 17. Juli

10.00 Gottesdienst mit Kommunionfeier
Predigt: Josef Uhr; Musik: Iris Morach

(Querflöte), Markus Weber (Orgel)

Kollekte: Da beim Sterben – Begleitung
Sterbender und Schwerkranker

Freitag, 22. Juli

16.00 Betagtenzentrum Viva Rosenberg
Gottesdienst mit Kommunionfeier

Sonntag, 24. Juli

10.00 Gottesdienst mit Eucharistiefeier
und Gedenken an Verstorbene

Predigt: Valo Hoher

Musik: Maarten van der Lek (Orgel)

Kollekte: Miva, Transportmittel 3. Welt

Gottesdienste mit St. Karl

Wir heissen die Gottesdienstbesucherinnen und -besucher aus der Pfarrei St. Karl herzlich willkommen. Während der Sommerferien finden die gemeinsamen Gottesdienste bis 31. Juli im MaiHof statt. Die Sonntagsgottesdienste vom 7. bis 21. August feiern wir in St. Karl.

Unsere Taufkinder

11. Juni: Hannes Pino Schröter

19. Juni: Ida Malou Gruber

Kontakt

Der MaiHof – Pfarrei St. Josef
Weggismattstrasse 9, 6004 Luzern
Tel. 041 229 93 00, Fax 041 229 93 01
E-Mail: st.josef@kathluzern.ch
www.dermaihof.ch

Abschiedsworte

Wir verabschieden Giuseppe Corbino und Angelica Weiss aus dem Katecheseteam und lassen sie an neue Wirkungsorte ziehen.



Angelica Weiss und Giuseppe Corbino gestalteten in ihrer vielseitigen Tätigkeit für die Pfarrei viele Gottesdienste für Kinder und Familien. Foto: Angelica Weiss

Lieber Giuseppe!

Nach über zehnjähriger Tätigkeit suchst du eine neue Herausforderung. Dich weiterentwickeln und Neues lernen, entspricht dir. Zum Religionsunterricht kamen mit der Zeit die Jugendarbeit und die Verantwortung für die Firmung dazu. Gebiete, in die du dein theologisches und philosophisches Wissen neu einbringen konntest. Geschätzt haben wir auch deine Predigten in den letzten zwei Jahren. Mit klaren Worten, die von einer geerdeten Spiritualität zeugen, hast du viele Erwachsene und Kinder berührt. Oft hast du gesagt «Weniger ist mehr» und dabei versucht, das Wesentliche zu finden. Wir hoffen, dass du deine direkte, tolerante Art behalten und an deinem neuen Wirkungsort viele Menschen bereichern kannst, so wie du für uns ein Gewinn warst. Dafür sei dir herzlich gedankt!

Liebe Angelica!

Im MaiHof hast du drei Jahre das Katecheseteam geleitet. Im Religionsunterricht und in der Gemeindegottesdienst sind dir viele Kinder ans Herz gewachsen. Deine Arbeit war geprägt von einem grossen Engagement. In Erinnerung bleiben auch deine Weihnachtsgottesdienste, in denen du die Geburt Jesu mit heute in Verbindung gebracht hast. Gemeinsam haben wir im Spannungsfeld der heutigen Zeit nach einer angepassten Art der Verkündigung gesucht und gemerkt, dass es nicht immer einfach ist, «Gott ins Spiel zu bringen». Wir wünschen dir für die Zukunft viel Stehvermögen und Menschen, die mit dir an einer zukunfts-fähigen Kirche bauen. Wir danken dir herzlich für deine engagierte Arbeit im MaiHof!

*Im Namen der
Mitarbeitenden MaiHof:
Franz Zemp, Pfarreileiter*

Singkreis Maihof

«Wo Man(n) singt ...»

Freitag, 1. Juli, 19.30, Gruppenraum 2

«Wo Man(n) singt, da lass dich ruhig nieder.» – Der Liedtext sagt es: Singende Menschen kommen zusammen und berühren Geist und Seele. Sowohl bei andern als auch bei sich selbst. Singen befreit und regt an – manchmal auch

auf. Am Freitag, 1. Juli findet der zweite Einführungsabend für singende Männer und solche, die es werden wollen, statt. Es gibt Zeit für gemeinsames Singen (Leitung: Lorenz Ganz), Fragen und anschließenden Austausch bei gemütlichem Beisammensein. Alle sind herzlich eingeladen zum unverbindlichen Schnuppern!

Pfarreiagenda

Singkreis Maihof

Sommermatinée

Sonntag, 3. Juli, 10.00, Kirchensaal

Der Singkreis Maihof lässt sommerlich-leichte Melodien erklingen: Hits von George Gershwin und Leonard Bernstein, unter anderem Bekanntes aus «West Side Story». Solistin ist Madelaine Wibom, am Klavier begleitet Simon Andres. Musikalische Leitung: Lorenz Ganz
Anschliessend sommerlicher Apéro

Seniorinnen und Senioren

Mittagstreff

Mittwoch, 6. Juli, 11.30, Restaurant

Weggismatt

Marlis Kottmann, 041 420 51 43

Selbsthilfe Luzern, Obwalden, Nidwalden

Das Selbsthilfecafé

Mittwoch, 6. Juli, 14.00, Bistro

Offener Treff für Begegnung, Information und Austausch. Alle sind willkommen!
www.selbsthilfeluzern.ch, 041 210 34 44

Wandern der Frauen

Über die Erlösen

Donnerstag, 7. Juli, 8.50, Bahnhofplatz
(Abfahrt Bus Linie 50: 9.05)

Billett: Luzern – Gormund und Beromünster – Luzern. Mitnehmen: Picknick. Von Gormund wandern wir über Älmeringen, Bromen zum Naturschutzgebiet «Vogelmoos». Weiter gehts durch den schattigen Chüewald – immer auf der Höhe der Erlösen –, vorbei an Waldhus, der Kapelle St. Wendel und durchs Wyna-Tälchen nach Beromünster. Einkehr und Heimfahrt. Eine herrliche Hochsommertour! Infos: Helen Merki-Deicher, 041 420 02 58

Sekretariat/Bistro

Öffnungszeiten Sommerferien

Während der Schulsommerferien vom 9. Juli bis 21. August ist das Sekretariat werktags am Vormittag, von 8.30 bis 12 Uhr geöffnet. Auch im Bistro wird der Betrieb in diesen Wochen reduziert und dem Bedarf angepasst sein.

Gottesdienste

Sonntag, 3. Juli

10.00 Wort-Kommunion-Feier
Feriensegen und Abschluss des
Erstkommunionweges
Gestaltung: Eugénie Lang und
Beni Ledergerber
Musik: David Beeler, Orgel
Kollekte: Jugendvereine der Pfarrei

Mittwoch, 6. Juli

9.00 Gemeinschaftsgottesdienst in der
Karl-Borromäus-Kapelle
Zebrant: Marco Riedweg

Sonntag, 10. Juli

St. Josef – MaiHof
10.00 Eucharistiefeier
Zebrant: Valo Hoher

Sonntag, 17. Juli

St. Josef – MaiHof
10.00 Wort-Kommunion-Feier
Gestaltung: Josef Uhr

Sonntag, 24. Juli

St. Josef – MaiHof
10.00 Eucharistiefeier
Zebrant: Valo Hoher

Gottesdienste im Juli und August

Auch dieses Jahr wird die liturgische Zusammenarbeit mit der Pfarrei St. Josef – MaiHof während der Sommermonate fortgeführt. Die Sonntagsgottesdienste finden nur je in einer der beiden Kirchen statt. Ab Sonntag, 10. Juli feiern wir im Monat Juli alle zusammen im Kirchensaal MaiHof, im August ist die Pfarrei St. Josef bei uns in der St.-Karl-Kirche zu Gast. Am 31. Juli ist Eugénie Lang für die Wort-Kommunion-Feier in St. Josef verantwortlich. Beachten Sie bitte die entsprechenden Angaben im Pfarreiblatt, auch auf der Seite der Pfarrei St. Josef!

Kontakt

Pfarrei St. Karl
Spitalstrasse 93, 6004 Luzern
Tel. 041 229 94 00, Fax 041 229 94 20
E-Mail: st.karl@kathluzern.ch
Leitung Administration und Infrastruktur:
Armin Huber, Tel. 041 229 94 10
Sozialdienst: 041 229 94 20

Öffnungszeiten Sekretariat:
MO–FR, 8.15–11.30;
MO/DO/FR, 14.00–17.00

4x Mittagstisch

An vier Tagen pro Woche hat man in den Pfarreien der Stadt Luzern die Möglichkeit, an einem gedeckten Tisch Platz zu nehmen.



Ein einladend gedeckter Tisch im Pfarreizentrum St. Karl. Foto: Christine Suter

Während der Ferienzeit ruhen die Mittagstische – aber die verschiedenen Teams in den Pfarreien freuen sich bereits wieder darauf, ihre Gäste zu verwöhnen.

Neueröffnung im St. Paul

Dazu gehört seit kurzem auch der neu eröffnete Mittagstisch im Paulusheim an der Moosmattstrasse 4. Jeden Freitag steht er für alle offen.

Gastfreundschaft im St. Karl

In der Pfarrei St. Karl heissen wir an jedem letzten Donnerstag im Monat (ausser während den Sommerferien) Gross und Klein, Alt und Jung willkommen.

Im St. Karl: Zeit zum Essen

Nach einer kurzen Begrüssung und Einstimmung wird das Essen serviert. Es beginnt mit einer feinen Suppe, gefolgt von einem bunten Salat und dem Hauptgang. Der Schmaus wird mit einem Dessert abgeschlossen. Weder das Glas Wein, noch das Schnäpschen zum

Kaffee dürfen bei einigen fehlen. Dazwischen wird den «Geburtstagskindern» gratuliert.

Bewährtes Team

Das eingespielte Team trägt mit der freundlichen Bedienung das Seine dazu bei. Während des Essens entstehen spannende Gespräche, und es ergeben sich Begegnungen. Dieser kulinarische Gesamtgenuss braucht Zeit. Kommen Sie vorbei, Sie sind herzlich willkommen!

*Isabelle Bally,
Soziale Arbeit St. Karl*

Daten für das 2. Halbjahr

Von den Sommerferien bis Weihnachten findet der Mittagstisch an den folgenden Daten statt:

- 25. August
- 29. September
- 27. Oktober
- 24. November
- 22. Dezember

Der Mittagstisch beginnt jeweils um 12 Uhr im Pfarreizentrum St. Karl an der Spitalstrasse 91. Anmeldungen bitte bis Dienstagmittag im Pfarreisekretariat oder unter 041 229 94 00.

Öffnungszeiten Sekretariat

In den Schulferien von Montag, 11. Juli bis Freitag, 19. August ist das Sekretariat jeweils von 8.15 bis 11.30 Uhr besetzt.

Spielgruppe St. Karl

Es hat noch letzte Plätze frei. Anmeldeformulare sind im Pfarreisekretariat erhältlich. Auskunft gibt gerne: Doris Stücheli, 041 458 14 47

Pfarreiagenda

Familiengottesdienst

Ferien- und Lagersegen

Sonntag, 3. Juli, 10.00, Kirche St. Karl
Die Erstkommunionkinder und ihre Familien sind zu dieser Feier besonders eingeladen. Anschliessend findet ein Apéro statt – bei schönem Wetter auf der Kirchenterrasse.

Schulabschlussritual St. Karli

Mittwoch, 6. Juli, 11.15, Pausenplatz
Schulhaus St. Karli

Die 6.-Klässlerinnen und 6.-Klässler werden auf besondere Weise verabschiedet, und alle anderen Klassen machen dabei mit.

Ferienlager-Adressen

JuBla St. Karl: 9.–23. Juli

Bümplizerhuus, Hornbergstrasse 25,
3777 Saanenmöser
Lagerleitung: 078 683 07 12 und
076 442 34 46

Pfadi Reuss: 9.–23. Juli

Lindenhof 1b, 8574 Illighausen
Lagerleitung: 079 951 69 47

Wölfliager: 13.–23. Juli

Vereinszentrum Bleiche,
9220 Bischofszell
Lagerleitung: 078 847 66 99

Gruppe biblische Figuren

Biblische Oasenzzeit

Im Juli in der Kirche St. Karl

Während der Sommerpause im Juli (ab dem 3. Juli finden keine Gottesdienste in der Kirche St. Karl statt) bringen wieder biblische Figuren Leben in unsere Kirche. Es lohnt sich, sich für einen Moment aus dem Alltag zu verabschieden und die Figuren zu besuchen. Welche Botschaft wollen sie uns mitgeben?

Information aus der Pfarrei

Sanierung Unterkirche

Während den Sommerferien wird der kunsthistorisch sehr wertvolle Wandteppich in der Unterkirche restauriert. In dieser Zeit ist die Unterkirche während der Woche geschlossen. An den Wochenenden steht sie wie üblich unseren Missionen zur Verfügung. Nach erfolgter Restaurierung des Wandteppichs ist die Gesamtrenovation der Unterkirche abgeschlossen.

Gottesdienste

Herz-Jesu-Freitag, 1. Juli

18.30 Eucharistiefeier

Samstag, 2. Juli

17.15* Eucharistiefeier

Sonntag, 3. Juli

Predigt: Thomas Lang

Kollekte: Sommerlager der Pfarrei

8.30 Stiftsamt, Gregorianischer Choral

11.00* Eucharistiefeier

18.00 Eucharistiefeier

* Orgelmusik von Alexandre Guilmant

Samstag, 9. Juli

17.15* Eucharistiefeier

Sonntag, 10. Juli

Predigt: Mirjam Furrer

Kollekte: Pflegekinder-Aktion Zentralschweiz

8.30 Stiftsamt, Gregorianischer Choral

11.00* Eucharistiefeier

18.00 Meditative Eucharistiefeier

* Orgelmusik von John Stanley

Samstag, 16. Juli

17.15 Eucharistiefeier

Sonntag, 17. Juli

Predigt: Astrid Rotner

Kollekte: Verein Jobdach

8.30 Stiftsamt, Gregorianischer Choral

11.00 Eucharistiefeier

18.00 Eucharistiefeier

Samstag, 23. Juli

17.15* Eucharistiefeier

Sonntag, 24. Juli

Predigt: Franz Scherer

Kollekte: Tel. 143 – Dargebotene Hand

8.30 Stiftsamt, Gregorianischer Choral

11.00 Eucharistiefeier

18.00 Eucharistiefeier

* «Vokalisieren» von Giuglio Marco Bordogni

Orgelsommer 2016

Der Orgelsommer 2016 startet am Dienstag, 19. Juli mit dem Orgelgewitter um 12.15 Uhr und dem Orgelkonzert um 20 Uhr. Weitere Infos: www.hofkirche.ch

Kontakt

Pfarrei St. Leodegar im Hof
St.-Leodegar-Strasse 6, 6006 Luzern
Tel. 041 229 95 00, Fax 041 229 95 01
E-Mail: st.leodegar@kathluzern.ch
www.hofkirche.ch
www.facebook.com/HofkircheLuzern
Kirchliche Musik: Wolfgang Sieber,
Organist, 041 342 16 86
Ludwig Wicki, Chorleiter, 041 410 69 94



Willem Mengelberg, aufgenommen im Jahre 1905. Foto: zvg

Charakterköpfe

Der Orgelsommer widmet sich vor allem dem Komponisten Max Reger sowie mit dem Schlusskonzert Willem Mengelberg.

Zeitgenossen waren sie zueinander: Willem Mengelberg (1871–1951) und Max Reger (1873–1916). Mit einem weitreichenden Tätigkeitsfeld (städtische Gesangsschulen, Singvereine und Kirchenchöre, Blasmusiken und die Orchestergesellschaft der Stadt Luzern der Theater- und Musikliebhaber) wirkte der aus Utrecht stammende Mengelberg in den Jahren 1892 bis 1895 als Städtischer Musikdirektor von Luzern.

Vor zwei Jahren gelangte die Stiftung Willem Mengelberg an mich, Mengelbergs «Grosse Messe für Solisten, Chor, Orchester und Orgel» in der Hofkirche (Uraufführung daselbst 1895) aufzuführen: Am 20. September werden das Luzerner Sinfonieorchester (LSO), das Ensemble Corund und Solisten mit diesem Werk den Orgelsommer beschliessen.

Mengelberg: Förderer von Reger

Mengelberg schrieb unter anderem Motetten sowie einen Zyklus über Radierungen von Rembrandt und hat die bedeu-

tende «Grosse Messe» für die Luzerner Hofkirche komponiert. Mengelberg interpretierte ein immenses symphonisches Repertoire an Orchesterwerken und war Förderer von Regers Orchesterwerken.

Origineller Reger

Max Reger wiederum wirkte weniger intensiv auf der Bühne, sondern komponierte vor allem zahlreiche Orgel-, aber auch Klavierwerke. Der diesjährige Orgelsommer bringt die grössten Werke «dieses letzten Romantikers» zur Aufführung, gespielt von kompetenten Reger-Interpreten.

Der hochbegabte Reger bewies auch sprachliche Originalität: «Als der liebe Gott den Humor verteilte, hab ich gleich zweimal «HIER» gerufen!»

Als der Meister von einem Kritiker angegriffen wurde, in der Meininger Kapelle, deren Dirigent Reger war, seien die Bläser zu laut, gab er kurz zurück: «Sie haben recht: Blech darf man nicht hören, nur schreiben!»

Wolfgang Sieber

Öffnungszeiten Sekretariat

Während der Schulsommerferien (11. Juli bis 19. August) ist unser Pfarresekretariat montags bis freitags jeweils morgens von 9 bis 12 Uhr geöffnet.

Werktagsvesper

In der Zeit vom Dienstag, 5. Juli bis Freitag, 9. September fällt die Werktagsvesper des Stiftes aus.

Seelsorge Wesemlin

Samstag, 2. Juli

Betagtenzentrum: 16.30 Kommunionfeier, Astrid Rotner

Sonntag, 3. Juli

Klosterkirche: 8.00 Konventmesse

10.00 Eucharistiefeier

Predigt: Josef Hollenstein

Kollekte: Sommerlager der Pfarrei

Samstag, 9. Juli

Betagtenzentrum: 16.30 Eucharistiefeier

Sonntag, 10. Juli

Klosterkirche: 8.00 Konventmesse

10.00 Eucharistiefeier

Predigt: Joseph Bättig

Kollekte: Pflegekinder-Aktion Zentralschweiz

Samstag, 16. Juli

Betagtenzentrum: 16.30 reformierter Gottesdienst, Heinz Kernwein

Gottesdienst, Heinz Kernwein

Sonntag, 17. Juli

Klosterkirche: 8.00 Konventmesse

10.00 Eucharistiefeier

Predigt: Josef Hollenstein

Kollekte: Verein Jobdach

Samstag, 23. Juli

Betagtenzentrum: 16.30 Eucharistiefeier

Sonntag, 24. Juli

Klosterkirche: 8.00 Konventmesse

10.00 Eucharistiefeier

Predigt: Karl Odermatt

Kollekte: Tel. 143 – Dargebotene Hand

Stille Anbetung

Freitag, 1. Juli, 8.30–11.30, Klosterkirche

Seniorenturnen

Freitag, 1. Juli, 9.15–10.15, Träff

Mithilfe gesucht

Wir suchen eine Person, welche die Adventsfenster-Aktion auf unserem Pfarreibereich koordinieren könnte. Seit einigen Jahren wird auf dem Pfarreibereich in der Adventszeit täglich ein neues Adventsfenster beleuchtet. Diese gesuchte Person müsste die Anfragen für mögliche Fenster koordinieren und diesen Plan erstellen.

Interessierte melden sich für nähere Auskünfte bitte beim Sekretariat.

Regelmässige Angebote

Frauengemeinschaft

Tumen für Junggebliebene: Montags, 18.00–19.00, Saal (ausser Schulfest)

Altersgemeinschaft

Mittagstisch für Senioren/Alleinstehende:

Dienstag, 12. Juli, 12.00, Weinhof

Altersturnen: Freitags, 9.30–10.30, Pfarreisaal (ausser Schulfest)

Gottesdienste

Samstag, 2. Juli

9.30 Eucharistiefeier

16.00 Vorabendgottesdienst

Musik: Mendelssohn, Becker und Schütz mit Franziskanerchor

Sonntag, 3. Juli

9.00/11.00 Eucharistiefeier. Gestaltung: Cornel Baumgartner und Justin Rechsteiner; Kollekte: Verein Seevogtey, Sempach; Musik: Portugiesische Orgelmusik aus dem 16. Jahrhundert; Franz Schaffner, Chororgel

Samstag, 9. Juli

9.30 Eucharistiefeier

16.00 Vorabendgottesdienst

Sonntag, 10. Juli

9.00/11.00 Eucharistiefeier. Gestaltung: Franco Luzzatto; Kollekte: Pfadi Reuss; Musik: Orgelsonaten von Franz Xaver Schnizer; Franz Schaffner, Orgel

Samstag, 16. Juli

9.30 Eucharistiefeier

16.00 Vorabendgottesdienst; Gestaltung: Simone Marchon und Marco Riedweg

Sonntag, 17. Juli

9.00/11.00 Wortgottesdienst mit Kommunionfeier. Gestaltung: Simone Marchon; Kollekte: Kovive; Musik: Praeambeln von Johann Kaspar Kerll
18.00 Byzantinischer Gottesdienst

Samstag, 23. Juli

9.30 Eucharistiefeier

16.00 Vorabendgottesdienst

Sonntag, 24. Juli

9.00/11.00 Eucharistiefeier. Gestaltung: Winfried Bader und Bruder George; Kollekte: Zentralschweizerischer Fürsorgeverein für Gehörlose; Musik: Astrid Ender, Orgel

Kontakt

Pfarrei St. Maria, Franziskanerplatz 1,
Postfach 7648, 6000 Luzern 7
Tel. 041 229 96 00, Fax 041 229 96 01
E-Mail: st.maria@kathluzern.ch
Cornel Baumgartner, Gemeindeleiter,
041 229 96 10
Notfall-Nr. 079 654 31 38
Nicole Blum, Sozialberatung,
041 229 96 20
Barbara Hildbrand / Dani Meyer,
Pfarreizentrum Barfüesser, Winkelried-
strasse 5, 041 229 96 96
E-Mail: barfueesser@kathluzern.ch

Kinder in der Kirche

Seit neun Jahren ist die Kinderecke in der Franziskanerkirche fester Bestandteil des Kirchenraumes.



Kinderecke in der Franziskanerkirche. Foto: Simone Marchon

In fast jeder Kirche findet sich ein kleiner Tisch für Kinder, ein paar «Büechli» und Papier und Farbstifte.

Ort zum Malen

Oft sind diese Kinderecken nicht nur während den Gottesdiensten ein beliebter Ort für Kinder zum Malen und «Büechli» anschauen. Auch unter der Woche statten viele Kinder der Franziskanerkirche einen kurzen Besuch ab und verweilen in der Kinderecke.

Futter für Bücherwürmer

Wer schon einmal in einer Buchhandlung vor den Bilderbüchern gestanden ist, weiss, dass es wahnsinnig viele Bilderbücher für Kinder gibt. Neben den Geschichten aus der Bibel gibt es noch viele andere Geschichten, die farbig verschiedene Themen des Lebens kindgerecht verarbeiten.

In der Kinderecke der Franziskanerkirche findet sich eine erlesene Auswahl an Büchern,

die thematisch dem Kirchenjahr und der Jahreszeit angepasst sind. Aber auch pädagogisch wertvolle Bücher über Gefühle wie Wut oder Mobbing dürfen nicht fehlen.

Eine Auswahl der Bücher, die für die kleinen Leseratten bereitstehen:

Frühlings-Wimmelbuch – Die Ostergeschichte – Einen Stadtgarten pflegen – Petterson und Findus beim Zelten zuschauen – Elmar der farbige Elefant – Wutgeschichten – Herbst-Wimmelbuch – Weihnachtsgeschichten – Mit Paul und Marie Wörter fangen – Sich fragen: Warum gibt es eigentlich Krieg?

Eingeladen zu verweilen

So sind Kinder, aber auch der Rest der Familie eingeladen, in der Franziskanerkirche zu verweilen, ein Bilderbuch anzuschauen, ein Mandala auszumalen oder einfach die Stille der Kirche zu geniessen.

Simone Marchon

Unsere Verstorbenen

30.5. Marco Hauenstein, Obergrundstrasse 19; 31.5. Leonie Panarello-

Cathrein, vorher Baselstrasse 18; 5.6. Wanda De Simoni-Denti, vorher Sälihalde 19

Pfarreiagenda

Lageradressen Pfadi Reuss

Pfadi Reuss: 9.–23. Juli

Pfadi Reuss

Hof Tschannen, Lindenhof 1B,
8574 Lengwil

Lagerleiter: Pascal Schär, 079 951 69 47

Wölfe: 13.–23. Juli

Vereinszentrum Bleiche

Bleicheweg 6A, 9220 Bischofszell

Lagerleitung: Jonathan Aliverti,
078 847 66 99

Das Pfarreiteam wünscht allen Beteiligten eine sonnige Lagerzeit.

Kinder und ihre Familien

Segensfeier zum Schulschluss

FR, 1. Juli, 17.00, Haus Bruchmatt

Mit einer Segensfeier und einem Ritual verabschieden wir das Schuljahr und freuen uns auf die Sommerferien.

Gemeinsamer Mittagstisch

DI, 5. Juli, 11.45, Pfarreizentrum «Barfüesser»

Anmeldung bis FR, 1. Juli, 10.00 mit Anmeldetalon oder 041 229 96 20/00

Kath. Arbeitnehmer/innen-Bewegung

Gartenfest

MI, 6. Juli, 18.00, Haus Bruchmatt

Byzantinischer Gottesdienst

SO, 17. Juli, 18.00, Franziskanerkirche

Öffnungszeiten Sekretariat

Während den Schulsommerferien vom Montag, 11. Juli bis Freitag, 19. August bleibt das Sekretariat jeweils am Nachmittag geschlossen.

Pfarreizentrum Barfüesser

Das Pfarreizentrum Barfüesser ist ab Montag, 11. Juli bis Sonntag, 21. August geschlossen.

Voranzeige

Patrozinium

MO, 15. August, 11.00, Franziskanerkirche

Um 11 Uhr findet der Festgottesdienst statt. Anschliessend gibt es ein Mittagessen im Franziskanergärtli.

Gottesdienste

Freitag, 1. Juli

17.30–18.30 Kraft aus der Stille

Samstag, 2. Juli

17.30 Eucharistiefeier: Leopold Kaiser, Pfarrer. Predigt: Edith Birbaumer, Pastoralassistentin

Sonntag, 3. Juli

10.00 Eucharistiefeier: Leopold Kaiser, Pfarrer. Predigt: Edith Birbaumer, Pastoralassistentin

Kollekte: Erklärung von Bern EvB
Anschließend Sonntagskaffee geöffnet!
19.00 Abendgebet mit Gesängen aus Taizé hinten in der Pauluskirche

Freitag, 8. Juli

10.00 Gottesdienst im Heim im Bergli

17.30–18.30 Kraft aus der Stille

Samstag, 9. Juli

17.30 Eucharistiefeier und Predigt: Leopold Kaiser, Pfarrer

Sonntag, 10. Juli

10.00 Eucharistiefeier und Predigt: Leopold Kaiser, Pfarrer. Kollekte: Jugendvereine St. Paul

Samstag, 16. Juli

17.30 Eucharistiefeier und Predigt: Leopold Kaiser, Pfarrer

Sonntag, 17. Juli

10.00 Eucharistiefeier und Predigt: Burkard Zürcher. Kollekte: Bistümer wirtschaftlich schlechter gestellter Länder

Samstag, 23. Juli

17.30 Eucharistiefeier und Predigt: Leopold Kaiser, Pfarrer

Sonntag, 24. Juli

10.00 Eucharistiefeier: Leopold Kaiser, Pfarrer. Predigt: P. Provinzial Thomas Vanek OSF (Provinzialat Sales-Oblaten) anlässlich des 60. Priesterjubiläums von P. Johannes Föhn (siehe 4. Spalte)
Kollekte: Strassenkinder in Mundau, Brasilien

Bitte beachten

Während den Schulferien (9. Juli bis 21. August) fällt das Angebot «Kraft aus der Stille» aus.

Kontakt

Pfarrei St. Paul, Moosmattstrasse 13, 6005 Luzern, Tel. 041 229 98 00
E-Mail: st.paul@kathluzern.ch
www.kathluzern.ch/st-paul
Öffnungszeiten im Pfarreisekretariat:
MO–FR, 8.30–11.30;
MO, MI, 14.00–17.00; FR, 14.00–16.00

Spielend lernen

Während die Kinder spielen, besuchen die fremdsprachigen Eltern einen Deutschkurs. Dies ist das Spezielle der Spielgruppe «Papagei».



Während die Kinder in der Spielgruppe «Papagei» beschäftigt sind, haben die Eltern Zeit zum Deutsch lernen. Foto: Lisa Beffa-Bühlmann

Die Spielgruppe «Papagei» nahm bis anhin «nur» fremdsprachige Kinder auf. Nun soll dieses Angebot geöffnet werden: Ab sofort sind auch Kinder mit deutscher Muttersprache herzlich willkommen.

Gemeinsames Spielen verbindet

In der Spielgruppe «Papagei» werden zehn Kinder im Alter ab drei Jahren betreut. Die ausgebildete Spielgruppenleiterin Nora Baschung hat viel Wissen und Erfahrung in der Frühförderung. Sie legt viel Wert auf das gemeinsame Spielen und das lustvolle Lernen über alle Sinne. Speziell ist, dass die Spielgruppe an drei Halbtagen stattfindet. So wachsen die Kinder schnell zu einer Gruppe zusammen und können viel voneinander lernen.

Sprache: Schlüssel für Integration

Der Deutschkurs für fremdsprachige Eltern wird von Lisa Beffa-Bühlmann geleitet, die einen eidgenössischen Fachausweis besitzt. Der Kurs wird vom Kanton und von der Fachstelle Integration finanziell unterstützt. Dies ermöglicht den Eltern, einen zahlbaren Deutschkurs zu besuchen,

währenddem ihre Kinder betreut sind. Nebst Deutsch-Lernen bekommen sie viele Informationen zum Schulsystem und zu aktuellen Angeboten im Quartier und in der Stadt, um sich gut zu vernetzen und zu integrieren. Im Kurs sind als Ergänzung auch fremdsprachige Eltern von Schulkindern herzlich willkommen.

Besonderer Abschluss der Woche

Speziell ist der gemeinsame Schluss am Freitag, von 11.15 bis 11.30 Uhr. Da lernen Kinder und Eltern zusammen ein Lied, hören eine Geschichte oder basteln etwas.

Lisa Beffa-Bühlmann,
Nora Baschung

Es gibt noch freie Plätze

Für das neue Spielgruppenjahr 2016/17 gibt es in der Spielgruppe «Papagei» noch freie Plätze. Diese findet immer Dienstag- und Freitagmorgen, von 8.45 bis 11.30 Uhr sowie am Donnerstagnachmittag, von 13.45 bis 16 Uhr statt. Am Dienstag- und Freitagmorgen besteht für die Mütter und Väter dieser Kinder im gleichen Haus die Möglichkeit, in Deutsch unterrichtet zu werden. Weitere Informationen erhalten Sie entweder bei der Pfarrei St. Paul, Stephan Kurpanik, 041 229 98 20, oder bei Nora Baschung, 077 466 07 83.

Adressen Sommerlager

Pfadi Reuss: 9.–23. Juli

Lageradresse: Pfadi Reuss, Lindenhof 1B, 8574 Lengwil. Lagerleiter: Pascal Schär/Sid, 079 951 69 47

Wölfe Reuss: 13.–23. Juli

Lageradresse: Vereinszentrum Bleiche, Bleicheweg 6a, 9220 Bischofszell
Lagerleiter: Jonathan Aliverti/Beo, 078 847 66 99

Jungwacht/Blauring: 6.–19. August

Adresse siehe nächstes Pfarreiblatt

Mittagstisch

Jeden Freitag (ausser Ferienzeit). Kosten: 5 Franken (für Kinder eine Ermässigung)
FR, 1. und 8. Juli, ab 11.45, Paulusheim

Sommertanz mit Live-Musik

SA, 2. Juli, 19.00, Paulussaal

Plausch-Tanz

DO, 7. Juli, 15.00, Paulusheim

GA-Reise: Davos

Reise über Thalwil und Landquart nach Davos. Davos an: 11.56. Mittagsverpflegung: Im Coop-Restaurant im Bahnhof von Davos wurden Plätze reserviert. Es besteht auch die Möglichkeit, ein individuelles Picknick zu geniessen. Rückkehr ab Davos: 15.02 (oder 14.02). Ankunft in Luzern: 18.25

DO, 21. Juli, Treffpunkt: Triumphbogen/Bahnhof 8.15; Abfahrt: 8.35

Zum 60. Priesterjubiläum



Pater Johannes Föhn.

Am 24. Juli, um 10 Uhr feiert Pater Johannes Föhn OSFS, Oblate des heiligen Franz von Sales aus Kriens, in der Kirche St. Paul, sein 60-Jahr-Priesterjubiläum. P. Johannes wurde am 22. Juli 1956 von Bischof Charrière in der Kirche St. Michael in Freiburg zum Priester geweiht. Seither hat er wöchentlich viele Jahre in der Kirche St. Paul und in der Franziskanerkirche die Werktagsmessen gefeiert und landauf und landab viele Aushilfen geleistet. Wir wünschen dem rüstigen und beliebten Jubilar weiterhin gute Gesundheit und segensreiches Wirken im Weinberg des Herrn.

Pfarteiteam St. Paul

Jahrzeiten / Gedächtnisse

St. Anton

SA 2. 7. 18.00 Dreissigster: Guy Rohner-Blankart; SA 16. 7. 18.00 Hedy Furrer-Jung.

St. Johannes

Keine Jahrzeiten und Gedächtnisse

St. Josef

SO 24. 7. 10.00 Jakob Oberli.

St. Karl

Keine Jahrzeiten und Gedächtnisse

St. Leodegar im Hof

Hofkirche: MO–FR 18.30/SA 17.15

FR 1. 7. Bernadette Schumacher; Karl Sautier-Dolder, Gattin und Familie; Hans und Elisabeth Müller-Husy; SA 2. 7. Theo und Cleo Balthasar-Falck, Louis-Jules Balthasar und Ginette Balthasar-Doucas, Yvonne und Dieter de Balthasar de Chastonay; Oskar, Xaver und Rosalie von Balthasar-von Moos und deren Angehörige; Franz Stadelmann, Eltern Josef und Elisabeth Stadelmann-Steinegger, Bruder Adolf Stadelmann, Trudi Stadelmann;



Hans und Anna Huber-Baumeler; Margrit Bürkli-Burri; Martin Reichlin; DI 5. 7. Anton Koller-Amrhein und Familie; Johann und Marie Elmiger-Bühler und Familie; Familie J. Schumacher-Uttenberg und Nachkommen; MI 6. 7. Elisabeth Richli, ihre Schwester Anna Jenny-Richli und Josef und Maria Häfliger-Jenny; FR 8. 7. Joseph Schacher-Peter; MO 11. 7. Germaine Fischer-Stebler; DI 12. 7. Juliette Buchecker-Philippa, Ronald Buchecker, Anny Buchecker-Truffino, Wilhelm Leonhard Buchecker-Eichmann und Edgar Buchecker, Pia Buchecker; FR 15. 7. Sebastian Bucher und Verwandte; Johann Roth und Familie Josef Gloggner-Marzohl, Gattin und Kinder; SA 16. 7. Eheleute Wolfisberg-Dröhnli und Leo Wolfisberg-Brandenburg; FR 22. 7. Louis und Agnes Reinhard-Reinhard; MI 27. 7. Joseph Bühlmann, Chorberr und Ehren-domherr; Marie-Rose Schnyder-Bieri.

Kapelle St. Peter

Jeweils 9.00

MI 6. 7. Berta Kargl; DO 7. 7. Jost Krebsinger; SA 9. 7. Franz Xaver Benedikt Zur Gilgen; FR 15. 7. Emilie Balli; SA 16. 7. Maria Jakobe, Anna Maria und Maria

Anna Schlegel; DO 21. 7. Hans Peter Schmid; FR 22. 7. Anna Katharina Gloggnner.

Klosterkirche Wesemlin

Jeweils 8.00

Keine Jahrzeiten und Gedächtnisse

St. Maria zu Franziskanern

In der Regel um 9.30

SA 2. 7. Dreissigster: Walter F. Leber; Jahrzeiten: Otto Hinnen und Familie; Familie Ferdinand und Marie Isenschmid-Schlumpf und Josef Schlumpf; Marie Wydin und Angehörige; Franz Zwysig-Stadler; Georg Schnyder-Zelger; DI 5. 7. August und Clementine Käppeli-Sticher; MI 6. 7. Theresia Speck-Schürpf; SA 9. 7. Familien Huwyler und Familie Brunner-Huwyler; MO 11. 7. Konrad Meyer-Hasmüller und Familie; DI 12. 7. Alois und Ida Kopp-Zimmermann; DO 14. 7. Peter und Agatha Haas-Stalder und Töchter; MO 18. 7. Robert und Martha Albrecht, Hans Albrecht-Schürch, Hans und Katharina Schürch-Lingg; DI 19. 7. Mauritz Waller-Bürgisser und Familie; MI 20. 7. Philipp und Nina Hurter-Stalder und Tochter Sophie; DO 21. 7. Blasius Meyer und Verwandte; FR 22. 7. Friedrich und Elise Zihlmann-Giger; SA 23. 7. Cornel und Anna Troxler-Arnold und Eltern; Franz von Sonnenberg; DI 26. 7. Anna Wey und Schwester Louise; Barbara Müller-Schwendimann; Josef Lampart und Familie; MI 27. 7. Kaspar Bucher und Familie; DO 28. 7. Familien Laurenz Weber, Franz Josef und Anna Weber-Zbinden und Tochter Trudi Weber, Franz Josef und Margrit Weber-Karbacher.

St. Michael

SO 3. 7. 10.30 Walter Muff-Sigris.

St. Paul

FR 1. 7. 9.00 Hilde Kleiner; SA 2. 7. 15.30 (Kapelle Eichhof): Hanna Wili; SA 2. 7. 17.30 (St. Paul): Klara Koller-Ehrsam; Josef und Katharina Woche-Grüter und Familie; Hedwig Ziegler-Oetterli, Sohn Otto und Familie; DI 5. 7. 9.00 Dante Denti; SA 9. 7. 17.30 Dreissigster: Wanda De Simoni-Denti; Jahrzeiten: Josef und Agatha Studer-Meyer und Oskar und Frieda Studer; Anton Roth; MO 11. 7. 9.00 Felix und Margrit von Moos-Vogel und Tochter Beatrice; SA 16. 7. 17.30 Hedy Amrein; FR 22. 7. 9.00 Berta und Viktor Voney und Kurt Kallenberger; SA 23. 7. 17.30 Josef und Christina Baeriswil-Baumeyer; Gottfried und Hermine Kneubühler-Blättler und Kinder.

Gottesdienste

In den Pfarrkirchen

	Samstag	Sonntag	Werktags
St. Anton	18.00	10.30 ¹	MI 9.00
St. Johannes		10.30	FR 9.00
St. Josef		10.00 ¹	
St. Karl		10.00	
St. Leodegar	17.15	8.30 ² 11.00 18.00	MO–FR 18.30
St. Maria zu Franzisk.	16.00	9.00 11.00 18.00 ³	9.30
St. Michael		9.00 ¹	DI 19.00 ¹
St. Paul	17.30	10.00	MO–FR 9.00

¹ Bitte Pfarreiseite beachten; ² Eucharistiefeier des Stifts St. Leodegar, lateinisch;

³ Byzantinische Liturgie, jeden 3. Sonntag im Monat

In anderen Kirchen und Kapellen

	Samstag	Sonntag	Werktags
Bruchmatt-Kapelle		9.15 ¹	DO 18.00
Dreilinden (BZ)	15.00		
Eichhof-Kapelle	15.30		
Elisabethenheim	16.30		
Gemeinschaft St. Anna		10.00	
Gerlisberg		17.00	DI, DO 8.00; MI, FR 17.00
Haus Maria Rita			DI 7.30 letzter DO im Monat 16.00
Hergiswald		10.00	MI, FR 15.00
Jesuitenkirche, Sakristei		7.00	MO, DO 17.15
		(St. Maria: 15.00 17.00)	DI, MI, FR, SA 7.00
Kantonsspital		9.45 (Hörsaal)	
Kloster Wesemlin	16.30 ²	8.00 10.00	8.00
Mariahilf	10.30		DI 18.00 ⁵ ; MI 17.30
Matthof			DI 9.00; FR 18.00
Sentikirche ³	14.30 ⁴	8.00 9.50	DI, DO, SA 9.00; MI, FR 18.00
St. Peter			9.00
Steinhof-Kapelle		9.30 ⁶	DI, MI, FR 9.30
Tertianum Bellerive			vierter FR im Monat 10.00
Unterlöchli (BZ, verlegt in Herdswand Emmenbrücke)			FR 10.00

¹ An jedem 1. Sonntag im Monat; ² Im BZ Wesemlin; ³ Im tridentinischen Ritus; ⁴ An jedem 1. Samstag im Monat; ⁵ Eucharistiefeier Priesterseminar; BZ: Betagtenzentrum ⁶ SO 12. 6., 10.00, Festgottesdienst mit dem Steinhof-Chor

In anderen Sprachen (sonntags)

Albanisch	Pfarreiseite St. Anton · St. Michael beachten (Seite 6 / 7)		
Englisch	St. Karl, Unterkirche, 2. Samstag im Monat, 17.30 (philipp. Priester)		
Französisch	St. Peter, 9.00, 2. und 4. Sonntag im Monat		
Italienisch	St. Peter, 10.00		
Kroatisch	St. Karl, 12.00		
Polnisch	St. Karl, Unterkirche, 18.00, ausser 1. Sonntag im Monat		
Spanisch	Kirche Mariahilf, 11.00		
Tamilisch	St. Peter, 4. Freitag im Monat, 19.00		
Tschechisch	St. Karl, Unterkirche, 4. Sonntag im Monat, 10.00		

Sonntagslesungen

Sonntag, 3. Juli	Jes 66, 10–14c; Gal 6, 14–18; Lk 10, 1–12. 17–20 (oder 10, 1–9)
Sonntag, 10. Juli	Dtn 30, 10–14; Kol 1, 15–20; Lk 10, 25–37
Sonntag, 17. Juli	Gen 18, 1–10a; Kol 1, 24–28; Lk 10, 38–42
Sonntag, 24. Juli	Gen 18, 20–32; Kol 2, 12–14; Lk 11, 1–13

Zeichen der Zeit

Filmtipp: Heart of a Dog



Szene aus dem Film «Heart of a Dog».

Il. «Ist es eine Pilgerreise? Wohin?», fragt die Stimme der Performancekünstlerin Laurie Anderson aus dem Off. Begleitet von Videocollagen und Musik umkreist sie die Frage nach dem «Was» und «Wohin» des Lebens und Sterbens. Ausgehend von Erinnerungen an den Verlust ihrer Hündin Lollabelle, den Tod ihrer Mutter und ihres Ehemannes Lou Reed sowie den 11. September setzt sich Anderson mit der Verletzlichkeit des Lebens und dem Loslassen auseinander. Spruchreife Antworten auf existenzielle Fragen liefert der Film nicht. Doch wer sich auf den meditativen Fluss von Geschichten, Bildern und Musik einlässt, den beschleicht eine Ahnung, die ans Innerste rührt – und die sich wohl nur mit den Mitteln der Kunst beschreiben lässt. *Premiere: DO, 21. Juli, 18.30, stattkino, Löwenplatz 11, Infos und weitere Daten: 041 410 30 60, www.stattkino.ch*

Gottesdienst im Circus Knie



Gottesdienst in der Manege: Zirkuspfarrer Adrian Bolzern beim Jonglieren.

Katharina Hoby (evangelische Zirkuspfarrerin), Bernhard van Welzenes (Präsident der europäischen Zirkusseelsorger) und der Zirkuspfarrer Adrian Bolzern gestalten in diesem Jahr den traditionellen Zirkusgottesdienst mit dem Circus Knie auf der Allmend. Für die musikalische Untermauerung sorgt der Jodlerclub «Heimelig» von Ruswil. Schon ab 10 Uhr bieten junge Talente der Volksmusik im Zirkuszelt Kostproben ihres Könnens. *SO, 24. Juli, 11.00, Allmend in Luzern, Eintritt frei*

Herausgepickt

Einblick in tibetischen Buddhismus

Die «Gesellschaft Schweizerisch-Tibetische Freundschaft» (gstf), die sich zum Ziel gesetzt hat, auf unkomplizierte, direkte, organisierte und effiziente Art und Weise etwas für Tibet zu bewegen, bietet am Samstag, 16. Juli in Kriens einen spannenden Einblick in den tibetischen Buddhismus. Denn sie lädt ein zu einer Meditation mit Ehrwürden Zurmang Gharwang Rinpoche.

Der 12. Zurmang Gharwang ist einer der wichtigsten Vertreter der Karma-Kagyü-Linie, zu der auch der im Westen berühmte Chögyam Trungpa gehörte. Er wurde 1965 als Prinz in eine adlige Familie in Sikkim geboren und zeichnet sich durch seine weltweite Lehrtätigkeit, seine Publikationen und seine sozialen und gesundheitlichen Projekte aus. Er spricht perfekt Englisch und ist mit dem Leben westlicher Menschen vertraut. Die



Zurmang Gharwang Rinpoche ist zu Gast in Kriens. Foto: zvg

von der Gesellschaft Schweizerisch-Tibetische Freundschaft (gstf) organisierte Begegnung mit Zurmang Gharwang bietet die Chance einer lebensnahen Einführung in den tibetischen Buddhismus

aus erster Hand. Vorkenntnisse werden keine vorausgesetzt. *SA, 16. Juli, 19.00–21.00, Schulhaus Grossfeld, Horwerstrasse 3, 6010 Kriens*

Orgelsommer

Orgelsommer: Der heitere Reger

Der deutsche Komponist Max Reger (1873–1916), der vom von 1892 bis 1895 in Luzern wirkenden Willem Mengelberg (1871–1951) gefördert wurde (siehe Seite 11), steht im Zentrum des diesjährigen Orgelsommers. Ab dem 19. Juli spielen Organistinnen und Organisten jeweils am Dienstagabend um 20 Uhr unter dem Motto «Der heitere Reger» Werke von Reger und anderen Komponisten. Jeweils am Dienstagmittag, um 12.15 Uhr findet das Orgelgewitter mit Wolfgang Sieber statt, wobei nachher das Fernwerk und die Regenmaschine auf dem Dachboden der Hofkirche besichtigt werden können. Ergänzt werden diese Konzerte durch eine Aufführung von Werken von Regers Förderer Willem Mengelberg am Schlussabend (20. September) und dem traditionellen volkstümlichen Konzert zum Nationalfeiertag am Sonntag, 31. Juli. Mit Ausnahme der Konzerte vom 31. Juli und 13. September gibt es bei allen Aufführungen eine Bildübertragung von der Orgel auf eine Leinwand vorne in der Hofkirche. *DI, 19. Juli bis DI, 20. September sowie SO, 31. Juli, 12.15 Orgelgewitter, 20.00 Orgelkonzert, Infos und Reservationen: www.hoforgel-luzern.ch/orgelsommer*

Leben heisst lernen

Das Lebensende begleiten

Caritas Luzern bietet zwei Grundkurse zum Thema «Begleitung in der letzten Lebensphase» an. Die jeweils achttägigen Kurse mit Praktikum bereiten auf die Begleitung von sterbenden Menschen vor und reflektieren die eigene Sterblichkeit in der Begleitung. *DO, 30. Juni (Infoabend Grundkurs 45) und FR, 1. Juli (Infoabend Grundkurs 46), jeweils 19.30, Der Maihof Erste Kurstage: DO, 25. August (GK 45) und FR, 26. August (GK 46), Infos und Anmeldung: 041 368 55 04, begleitung@caritas-luzern.ch*

«When I'm sixty-four ...»

Mit der Pensionierung wird vieles anders. Es gilt, neue Tätigkeiten aufzunehmen, Prioritäten neu zu setzen und Beziehungen neu zu gestalten. In dieser Lebensphase lohnt es sich ganz besonders, zurückzublicken und sich existenziellen Lebensfragen neu zu stellen. Der Kurs «Mich dem Leben neu öffnen – rund um die Pensionierung» von Theres Spirig-Huber und Karl Graf ist ein Einstieg dazu. *FR, 19. bis SO, 21. August, Lassalle-Haus, Bad Schönbrunn, 6313 Edlibach, Infos und Anmeldung bis FR, 15. Juli: Theres Spirig-Huber, Burgunderstr. 91, 3018 Bern, www.spirituelle-begleitung.ch*

Kurzhinweise

Eucharistiefeier

Jeweils am ersten Sonntag im Monat findet in der Bruchmattkapelle eine von der Schwesterngemeinschaft und Mitarbeitenden mitgestaltete Feier statt. *SO, 3. Juli, 9.15, Bruchmattkapelle, Bruchmattstrasse 9, weitere Infos: www.bruchmatt.ch*

Begegnungsgottesdienst

Die Pfarrei St. Georg bereitet zusammen mit der Behindertenseelsorge Kanton Luzern und der Stiftung Brändi einen frohen und festlichen Gottesdienst vor, in dem alle einen besonderen Segen für die Sommerzeit empfangen. *SO, 3. Juli, 10.30, Stadtkirche Sursee, Theaterstrasse, 6210 Sursee*

Byzantinischer Gottesdienst

Eine byzantinische Liturgie ist eine Messe im Ritus der Ostkirchen. *SO, 17. Juli, 18.00, Franziskanerkirche*

Ein Abend zum Auftanken

Durch Atmen, Meditieren und Bewegen wieder zu sich finden *Ab MO, 22. August, 19.45–21.00 (jeden zweiten Montag), Praxisgemeinschaft Spirala, Hirschengraben 13, Infos und Anmeldung: Irene Rüegg, 041 370 01 50, www.irenerueegg-kurse.ch*

Leserinnenbrief

Es war Zeit für Transparenz

Im Pfarreiblatt Nr. 10 wurde erstmals auch über die Erträge von Antonius- und Kerzenkassen berichtet. Schon oft hatte ich mich gefragt, was da wohl so zusammenkommt und was damit geschieht. Es war Zeit für diese Transparenz. Besten Dank!

Ich bitte Sie, diese Berichte zu wiederholen, damit auch Entwicklungen festgestellt werden können, und hoffe, ab und zu eine Geschichte über die eine oder andere der bedachten Institutionen oder Personen zu lesen.

Die Beträge sind hoch. Viele, die längst keine Sonntagsmesse mehr besuchen, helfen, diese Kassen zu füllen. Antonius hat nicht ausgedient, die Kerzenständer sind zum «ewigen Licht» geworden. Sie sind Ausdruck für Bitte, Hoffnung und Dank vieler – auch kirchenferner – Menschen. Dass mit den veröffentlichten Zahlen, zumindest summarisch, gezeigt wird, wie sehr auch wieder anderen Menschen oder Organisationen Bitten erfüllt, Hoffnung geschenkt und Dank erwiesen werden kann, ist erfreulich.

Vreni Grüter-Felber, Luzern

Impressum

Herausgeberin: Katholische Kirchgemeinde Luzern; Amtliches Publikationsorgan; Auflage: 20 000; Redaktion des allgemeinen Teils: Urban Schwegler und Daniel Lay
Abbestellungen oder Umadressierungen richten Sie bitte an Ihre Pfarrei;
Adresse der Redaktion:
Brünigstrasse 20, 6005 Luzern
urban.schwegler@kathluzern.ch
Redaktionsschluss Nr. 15/2016: 8. Juli

Blickfang



Über dem Thunersee. Foto: Dominik Thali

Ohne Mühe mit Aussicht belohnt

do/us. «Wer Aussicht geniessen will, muss auch die Mühen des Aufstiegs auf sich nehmen», sagt der deutsche Lyriker Hermann Lahm. Die Königin vom Thunersee weiss es besser: Sie lässt sich auf die Alp karren und geniesst die Höhepunkte, die ihr das Leben schenkt. Ganz in diesem Sinne wünscht die Pfarreiblattredaktion allen Leserinnen und Lesern schöne und erholsame Ferien!

Tipps

Fernsehen

Mein Gott, Allah

Nach Katholiken und Protestanten sind Muslime die drittstärkste Religionsgemeinschaft in Bayern. Welche Berührungspunkte gibt es zwischen den Religionen? Welche Rolle spielen die Imame in der Gemeinde, und wie werden sie ausgebildet? Wie begegnen Muslime der Islamfeindlichkeit gewisser Kreise? Benedikt Schregle bringt viele Fragen mit, wenn er für die Sendung bayerische Muslime besucht und sie bei der Vorbereitung auf das Zuckerfest zum Abschluss des Fastenmonats Ramadan begleitet.
Mittwoch, 6. Juli, BR, 19.00

Die Leibwache des Papstes

Mit ihrer prachtvollen Uniform und den Hellebarden fallen die Schweizergardisten im Vatikan auf. Doch was verkörpern die Soldaten des Papstes? Der Dokumentarfil-

mer Gianfranco Pannone begleitet die angehenden Gardisten René und Leo bei ihrer Ausbildung und bietet atemberaubende Einsichten hinter verschlossene Türen des Kirchenstaates. Nicht nur der Alltag der Gardisten wird gezeigt, immer wieder lässt auch Papst Franziskus bei Auftritten die Kamera ganz nah an sich heran.
Freitag, 22. Juli, SRF 1, 22.25

Radio

Verhindert Religion Integration?

Strenggläubige Muslime wollen Frauen die Hand nicht geben, Mädchen dürfen nicht in den Schwimmunterricht. Bei solchen Vorfällen wird schnell der Vorwurf laut, dass Muslime in der Schweiz nicht zu integrieren seien. Moscheevereine betonen das Gegenteil, nämlich dass Religion einen wichtigen Beitrag zur Integration leiste, da Glaube zu ethischem Handeln motiviere. Was stimmt? «Perspektiven» erkundet das spannungsvolle Verhältnis von Religion und Integration.
Sonntag, 24. Juli, Radio SRF 2, 8.30

Buch

Jung, katholisch, weiblich

Die junge Theologin Jacqueline Straub sorgt derzeit mit ihrem Wunsch, katholische Priesterin zu werden, für einigen Wirbel. In ihrem aktuellen Buch schreibt sie von Einwänden und Widerständen gegen ihre Berufung sowie über ihre Vorstellungen von Glaube und Kirche. Damit will sie den Menschen neuen Mut zum Glauben und zum Wiederaufbau der Kirche machen.

Jacqueline Straub, Jung, katholisch, weiblich. Weshalb ich Priesterin werden will, Publik-Forum Verlag 2016, 92 S.

Schlusspunkt

Gönne dich dir selbst! Sei wie für alle anderen Menschen auch für dich selbst da.
Bernhard von Clairvaux